

## *Die Frommen des Dorfes*

Es ist im Sommer 1946, eine alljährliche Wallfahrt für die frommen Dörfler steht an.

Sie führt die Betenden hin zu einer Madonna, die eine Kapelle in der Nähe schmückt. Deren Standort kann ich heute nicht mehr bestimmen. Auch der „Sauerländische Gebirgsvereins, Abteilung Arnberg e. V.“ weiß mir keinen Rat. Unser „Pilgerweg“ geht auch nicht nur über Wege, oft auch über Felder und Äcker. Das ist leider kein nennbarer Weg zum Ziel.



Reuther's Roggenstiege, darüber könnte damals der Pilgerweg gegangen sein

Schreiend steht plötzlich ein bärtiger Landwirt vor uns, beschwert sich zu Recht darüber, dass wir dabei sind, über seine Feldfrüchte zu trampeln. Einer älteren Pilgerin entreißt er ihren Regenschirm, eine Kostbarkeit in diesen Tagen. Wild damit fuchtelnd will er uns wie „seine schwarzbunten Rinder“ vor sich hertreiben.

Aber er hat die Furchtlosigkeit der männlichen Pilger unterschätzt. Aus den frommen Betern werden wahre „Kreuzritter“, gegen die ein Bauer mit Damenschirm nichts ausrichten kann. Da heißt es für ihn nur noch: „Die Beine in die Hand nehmen“, natürlich ohne den Schirm. Den hat der Landverteidiger in der Aufregung verloren.

Die fromme Frau bekommt den Regenschutz wieder, die Pilgerreise kann weiter gehen. Mit der Frömmigkeit ist's erst mal vorbei.

Vielleicht führen diese Zeilen zum Standort der Kapelle. Bitte an

[ferdinandkeuter@web.de](mailto:ferdinandkeuter@web.de) Danke!